

## Anlage 2

An den  
Bürgermeister

Lutz Urbach

### Geschäftsführung

Stadthaus An der Gohrsmühle 18  
Auskunft erteilt:  
Frau Siebenmorgen, Zimmer 347  
Telefon: 02202/14-2361  
Telefax: 02202/14-70-2325  
E-Mail: m.siebenmorgen@stadt-gl.de

19. Aug. 2015

### **Anfrage des Integrationsrates der Stadt Bergisch Gladbach zur Thematik „Diskriminierung“**

Sehr geehrter Herr Urbach,

in der Sitzung des Integrationsrates der Stadt Bergisch Gladbach am 13.08.2015 wurde der Beschluss gefasst, die nachfolgende Fragen zur Thematik „Diskriminierung“ seitens der Verwaltung beantworten zu lassen. Nach Möglichkeit sollten die Antworten bis zur nächsten Sitzung des Integrationsrates am 20.10.2015 vorliegen:

1. Sind der Stadtverwaltung Diskriminierungsfälle in unserer Kommune bekannt? Falls ja, welche Arten von Diskriminierung sind diese? Auf welche Gründe (ethnische Herkunft, Religion, Weltanschauung, sexuelle Identität oder wegen des Alters, einer Behinderung oder des Geschlechtes) beruhen diese Diskriminierungsfälle?
2. Gibt es in unserer Stadt Anlaufstellen für solche Fälle?
3. Was sind die Finanzierungsmodalitäten dieser Stellen? Beteiligt sich die Kommune an der Finanzierung? Gibt es Regelungen pro Anlaufstelle? Wird nach Bedarf bezuschusst und gibt es zwingende Eigenanteile der Träger dieser Anlaufstellen?
4. Wie hoch waren ggf. die Fördermittel für diese Anlaufstellen 2014 und wie hoch werden sie 2015 nach der Planung der Verwaltung sein?
5. Welche Anlaufstellen werden ggf. aktuell gefördert und welche Organisationen sind ihre Träger?

### Begründung:

Seit 2006 gibt es auf Bundesebene die Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS). Sie ist eine unabhängige Anlaufstelle für Menschen, die von Diskriminierung betroffen sind. Aus der repräsentativen Umfrage des ADB zu „Diskriminierung im Alltag“ geht hervor, dass sich jeder dritte Einwohner in Deutschland nach den im Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) genannten Merkmalen diskriminiert fühlt.

Auch unsere Stadt ist davon nicht ausgenommen. Deshalb muss hier näher hingeschaut werden. Wir wollen das gute Klima in unserer Gesellschaft noch mehr verbessern. Dabei gilt es, auch präventiv Maßnahmen in die Wege zu leiten, die das gute Zusammenleben in unserer Stadt weiter fördern. Ein wichtiger Ansatz hierfür ist erfahrungsgemäß die Einrichtung der sog. Antidiskriminierungsbüros.

Für den Integrationsrat ist es ein wichtiges Anliegen, das friedliche und gleichberechtigte Zusammenleben in unserer Stadt mit seiner Arbeit aktiv zu fördern. Für ein Gelingen dieses Vorhabens ist es von großer Bedeutung, möglichst viele Akteure zusammenzubringen und die aktuelle Situation in unserer Stadt zu analysieren.

Mit freundlichem Gruß  
Im Auftrag

Siebenmorgen  
Geschäftsführerin